

Psychotherapie rechnet sich nachhaltig – für Sie und uns alle

Mag. Karin Fidler – Vorsitzende des NÖ Landesverbandes für Psychotherapie.
Foto: NÖLP



Psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angstzustände und posttraumatische Belastungsstörungen führen oft auch zu Arbeitslosigkeit, sozialer Isolation, Sucht und anderen gesundheitlichen Problemen. Studien zeigen, dass Menschen mit psychischen Erkrankungen ein höheres Risiko haben, körperliche Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes zu entwickeln. Neben diesem persönlichen Leid entsteht auch ein wirtschaftlicher Schaden für die Einzelperson

durch ein geringeres Einkommen und weniger Beiträge für die spätere Pension.

Je früher eine Behandlung gestartet werden kann, umso effizienter ist sie.

Psychopharmaka behandeln jedoch selten die Erkrankungsursache. Psychotherapie hingegen ermöglicht eine maßgeschneiderte Behandlung, die wissenschaftlich fundiert darauf eingeht, was die Patientinnen und Patienten brauchen. Sie fördert eine nachhaltige Genesung und Persönlichkeitsentwicklung. Die langjährige Ausbildung in Theorie, Diagnostik und praktischer Anwendung von kurz-, mittel- oder langfristigen Therapieansätzen ist keinesfalls durch andere Konzepte oder informelle Gesprächskontexte wie Stammtischgespräche zu ersetzen.

Gehen Sie rechtzeitig zur Psychotherapie – es rechnet sich!

NÖLP
Niederösterreichischer Landesverband
für Psychotherapie

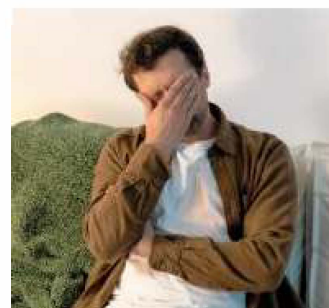


Foto: Pexels

Suche nach Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Infos auf:
www.psychotherapie.at

Zahlen und Fakten zu psychischen Erkrankungen

- 37 Tage durchschnittliche Krankheitsdauer.
- 42,4 Prozent der Pensionsanträge aufgrund geminderter Arbeitsfähigkeit bzw. dauerhafter

der Erwerbsunfähigkeit erfolgen wegen psychiatrischer Krankheiten.

- 55 Prozent Anstieg der Kinder- und Jugendsuizide von 2021 auf 2022, dreimal so viele Suizide (1.276) wie Verkehrstote im Jahr 2022.